

Wer sucht der findet: verstecktes Kapital im Umlaufvermögen besser einsetzen

Finanzkommunikation
& Finanzierung

Von Johannes Müller

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach wie vor im Aufwind. Trotzdem kommt es immer wieder zu teilweise massiven Liquiditätsengpässen oder sonstigen finanziellen Schwierigkeiten. Dies liegt vor allem auch daran, dass Unternehmen häufig zu viel Kapital im Umlaufvermögen binden. Hier besteht Verbesserungsbedarf: Insgesamt rund 57 Milliarden Euro könnten deutsche Unternehmen diesbezüglich an Kapital freisetzen. Benötigt wird dafür ein professionelles Working Capital Management, mit dem das Umlaufvermögen effizient gesteuert bzw. gemanagt werden kann.

Verbesserung des Working Capital generiert zahlreiche Vorteile

In der Praxis hat sich klar gezeigt, dass sich eine übermäßige Kapitalbindung bereits nach einer vergleichsweise kurzen Zeit dauerhaft wieder um rund 30-40 % zurückführen lässt, sofern ein aktives und systematisches Working Capital Management betrieben wird. Das so freigewordene Kapital respektive die freigesetzte Liquidität kann dann für andere Zwecke genutzt werden; etwa zur Schuldentilgung, für erforderliche Investitionen oder etwa zum Aufstocken der Liquiditätsreserve. Es ergeben sich zudem noch weitere Vorteile durch die Verbesserung des Working Capital. So steigern Sie gleichzeitig den Unternehmenswert und verbessern Ihre Verhandlungsposition gegenüber möglichen Investoren bzw. Kapitalgebern. Außerdem optimieren sich Bilanzrelationen sowie relevante Kennzahlen, was dann schließlich zu einer mitunter deutlichen Verbesserung des Ratings führt.

Unternehmen schöpfen die Potenziale nicht genügend aus

Gleich mehrere Studien zeigen, dass viele Unternehmen bei Weitem noch nicht ihre Potenziale ausgeschöpft haben. Dies wird besonders deutlich im Hinblick auf die Steuerungswirkung des Working Capital Management. Hier besteht eindeutig Nachholbedarf. Angefangen von der eigentlichen Konzeptionierung, über die qualitative Betrachtung, bis hin zu einer umfassenden Risikosteuerung, reichen hier die vernachlässigten Themenfelder. Zudem sind starke branchenspezifische Unterschiede auszumachen.



Johannes
Müller

Inhaber, Senior-Chef
Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)

*Finanzkommunikation
Unternehmenssteuerung
Krisenmanagement
Nachfolgeregelungen*

"Die Optimierungen, die mit einem professionellen Working Capital Management erreicht werden können, schöpfen kleine und mittlere Unternehmen längst noch nicht aus."

So konnten insbesondere Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik sowie der Automobilindustrie in den vergangenen drei Jahren die deutlichste Verbesserung des Working Capital erzielen. Dabei fällt generell auf, dass Branchen bzw. Unternehmen mit starker Working Capital Bindung die Verbesserung mit einer weitaus höheren Priorität - und letztendlich auch erfolgreicher - verfolgen.

Zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung

Als Wirtschaftsberatung mit langjähriger Expertise im Bereich Finanzkommunikation und Finanzierung unterstützen wir Unternehmen mit einem umfassenden Working Capital Management. So können schlanke Prozesse etabliert und die Liquidität sowie Kapitalbindung systematisch verbessert werden. Wesentliche Ansatzpunkte für Optimierungsmaßnahmen lassen sich hier in den Bereichen Debitorenmanagement, Kreditorenmanagement, Liquiditätsmanagement sowie Transport- und Bestandsmanagement finden. So ist es zum Beispiel erstrebenswert, im Rahmen des Debitorenmanagements ein Kundenbindungsprogramm zu implementieren, dessen Bandbreite von der Ansprache bis hin zu einem detaillierten Rücksendeprozess reicht. Auch das Beschleunigen des Bestellmanagements - gezielt entlang der Wertschöpfungskette - sollte im Rahmen eines cleveren Kreditorenmanagements auf der Tagesordnung stehen.

Optimales Working Capital benötigt einen Mix aus operativen und finanziellen Hebeln

Es darf hier auch nicht vergessen werden, dass die Optimierung des Working Capital insbesondere auch dann ein wesentliches Instrument darstellt, wenn Barrieren den Zugang zu Fremdkapital erschweren. In einem solchen Fall gilt es, bei der Erschließung von entsprechenden Kapitalquellen innovativer zu werden. Daher konzentrieren sich einige Unternehmen zunehmend auf die Verbesserung des Working Capital. Zu der günstigsten Form der Finanzierung zählen Kundenforderungen, Lieferantenverbindlichkeiten und die Vorratslagerung. Fakt ist, jedes Unternehmen kann - unabhängig von Rechtsform und Größe - das Working Capital verbessern. Erreicht werden kann dies grundsätzlich durch die Optimierung der jeweiligen operativen Prozesse, wobei die Priorität auf dem Beschaffungsprozess, der Vorratshaltung sowie dem Forderungsmanagement liegt.

"Die Verbesserung des Working Capital sollte nicht nur als unternehmensinternes Thema betrachtet werden.

Eine wertschöpfungsübergreifende Optimierung in Kombination mit einer wertorientierten Steuerung, plus innovative Finanzierungsinstrumente, helfen, das Potenzial auszuschöpfen."